

Der Frohsinn feierte seine verdienten Mitglieder



Mit einem Ritterschlag erhielt Rainer Guth das Goldene Vlies vom Frohsinn-Vorsitzenden Karl-Heinz-Barth. Foto: ach

Oberursel (ach). Fastnacht ist genug gefeiert – nun feierte der Frohsinn seine verdienten Mitglieder und Aushängeschilder, ohne die es keine fünfte Jahreszeit gäbe. Selbst für langjährige Vereinskameraden kam in den Lobreden von 2. Vorsitzenden Stephan Remes oft noch Erstaunliches über die Geehrten zutage.

„Es ist mir eine wahre Freude, dich heute hier zu ehren, denn du ehrt uns alle täglich mit deiner Arbeit am Computer“, sagte Remes zu Rainer Guth, ehe Vorsitzender Karl-Heinz Barth dem Knienden mit einem Ritterschlag das Goldene Vlies für 25 Jahre aktiver Mitarbeit verlieh. Seine Pflege der Website vermittele jedem Besucher, was oft von Sitzungsbesuchern festgestellt werde: „Der Frohsinn spielt in einer anderen Liga.“ Was das Gründungsmitglied des Männerballetts des Kleinen Rates sonst noch für den Verein geleistet habe, lasse sich kaum zusammenfassen. Ähnlich umfangreich sind die Aktivitäten von Petra Bingenheimer, die die gleiche Auszeichnung erhielt. Arbeitseinsätze, Auftritte, Präsidenschaft im Damenrat, Pagenzeit 1987 mit Prinz Rudi IV., Auslandsreisen mit und für den Verein, Betreuung der Minis und der Garde sowie die Mitarbeit im Vermietungsteam des Vereinshauses kennzeichnen ihren Weg. Remes: „Petra ist ein Mensch, dessen Herzblut in diesem Verein steckt.“ Für 25-jährige Mitgliedschaft wurde Frank Riegel mit der Silbernen Nadel ausgezeichnet. 1995 erhielt er die Goldene Flamme, weil er zehn Jahre in der Brassband aktiv war.

Aus beruflichen Gründen musste er seit 1996/97 aussteigen, spielt aber seit diesem Jahr wieder mit. Tosender Beifall, als Riegel bekannte: „Ich bin wieder zu Hause.“ Die Goldene Flamme gab es sieben Mal. Im Hintergrund wirkt Hiltrud Bemann seit zehn Jahren überall dort mit, wo Kostüme, Plakate oder Karten gebastelt und kreativ gestaltet werden. Seit 2002 führt sie die Chronik des Kleinen Rates. Bereits als „Mini“ ist Jeanine Reder 1989 zum Frohsinn gekommen, zehn Jahre später ausgeschieden, aber seit 2008/09 wieder im Kleinen Rat aktiv. Als angehender Trompeter in der Brassband kam Markus Netzer in den Verein. Seine Judy sorgte aber dafür, dass er im Kleinen Rat landete. Der erste Auftritt des Tirolers auf der Orscheler Bühne war ein Duett „An der Nordseeküste“ mit Bärbel Burkardt, ehe er im Männerballett bis heute seine Heimat fand.

Petra Ehegartner war zwischen 1985 und 1993 bei den Minis, in der Tanzgarde und bereits mit 13 Jahren als Jüngste zusammen mit Inga Breitbart im Ballett. Ein Jahr später stieg sie aus, um sich ganz dem Turniertanz zu widmen.

Mit Erfolg, denn mit 16 war sie Hessenmeisterin im Standard Einzel, mit 17 Vizemeisterin im Lateinamerikanischen Einzeltanz. Seit 2006 gehört sie dem Ballett wieder an. Als Dreiergespann fingen Sabrina Pompe, Saskia Werner und Carolyn Wilkinson 2000 bei den Minis an und fassten in der Tanzgarde Fuß. Seit 2007 ist Saskia Gründungsmitglied der Frohsinn-Kinder-Redner-Schule. Carolyn gestaltet zusammen mit Tanja Bingenheimer das Aufwärmtraining der Garde, ist Stabführerin der Jugendbrassband und spielt in der großen Brassband.

Einen Sonderorden für 44 Jahre im Verein haben sich Brigitte Haub und Wilfried Abt verdient. „Brigitte ist seit vielen Jahren eine verlässliche Größe, auf die man immer zählen kann“, so Remes. Ihr Name steht für den Damenrat und für den Hexenrat, sie arbeitet im Programmausschuss mit und ist an jeder guten Bewirtung beteiligt. Abt trat 1966 als „kleineres Übel“ in den Frohsinn ein, um dem Drängen von Freunden, die ihn zum Prinzen küren wollten, ein Ende zu bereiten. Erst 18 Jahre später wurde er mit dem Eintritt in den Elferrat, dessen Korporationsführer er seit 1996 ist, zum aktiven Mitglied. Als 2. Vorsitzender von 1987 bis 1993 gestaltete er das 100-jährige Vereinsjubiläum aktiv mit. Er ist passives Mitglied der Frohsinn-Sänger und des Kleinen Rates. Remes: „Wie Wilfried werden nicht viele mit unserem Verein in Verbindung gebracht.“

Seit 33 Jahren ist Peter Engel ein aktiver Frohsinn-Sänger, der sich auch beim Wagenbau, bei der Kostümgestaltung, beim Theater im Park und beim Brunnenfest für den Verein engagiert. Ebenso lange ist K.P. Hieronymi „eine der wichtigsten Persönlichkeiten des Vereins Frohsinn“. Die „Allzweckwaffe“ habe „viele Herausforderungen mit Bravour gemeistert und nie unterschieden, ob es große oder kleine Aufgaben waren, weil es aus seiner Sicht keine Unterschiede in der Wichtigkeit gibt“, sagte Laudator Remes. Von Fahrdiensten und Requisitenaufbau über die Mitwirkung im Vorstand und im Zugausschuss bis zur Bütt und als Sitzungspräsident zum „höchsten Repräsentanten der frohsinnlichen Fastnacht“ reichen seine Einsatzgebiete.

Eine Sonderauszeichnung und lange stehende Ovationen gab es für Christel Eich und Mirjana Leibold, die nach 14 Jahren Training und Betreuung der Minis ihren Abschied nahmen. Dr. Bernd Fuhrmann erhielt den „Bajazz“ für seine erste aktive Kampagne bei den Frohsinn-Sängern. Für 15 aktive Jahre in der Brassband wurden Gabi Riek, Hendrik Pleitgen, Patrick Pleitgen, Marc Ladehoff und Martin Schallmeyer mit dem „Frosch“ der Korporation ausgezeichnet.



Die Vorsitzenden Karl-Heinz Barth (rechts) und Stephan Remes (links) flankieren die Mitgliedsjubilare: (v.l.) K. P. Hieronymi und Peter Engel für 33 Jahre sowie Brigitte Haub und Wilfried Abt für 44 Jahre Zugehörigkeit zum Frohsinn.